

Göda.

Seite 74. Fig. 75 stellt nicht das Grabmal des Heinrich von Büнау, sondern des Heinrich von Schönberg dar.

Das Wappen, welches bezeichnet ist: D: v: Schleyen, ist das derer von Schleyer oder Schlegeler.

Gröditz.

Seite 83, Zeile 4 von oben lies Temritz statt Temnitz.

Auf dem Denkmal des Wolfgang von Ziegler ist das sechste Wappen (heraldisch) links wohl nicht das derer von Kaufmann sondern derer von Gedau.

Großharthau.

Das Schloß.

Der Bau ist durch den jetzigen Besitzer Sizzo, Prinzen von Schwarzburg-Rudolstadt, Durchlaucht, vollständig umgebaut und nach dem Hof zu erweitert worden. Die alte Anlage, die dem 18. Jahrhundert angehören dürfte, zeigte ein Gebäude in unregelmäßigem Rechteck mit mächtigem Dach in halbem Walm, die Wände durch Putz-lisenen gegliedert. Vom älteren Bau stammt ein Türgewände im Stallgebäude (Fig. 287).

Das Schloß ist noch jetzt nach der Gartenseite von einem nassen Graben umgeben. Jenseits dieses zieht sich eine sehr stattliche französische Parkanlage in der Achse des Schlosses hin:

Zunächst ein Parterre mit großem (neuem) Wasserbassin. In dessen Mitte ein Stück einer Brunnensäule mit vier wappenhaltenden Bären, durch die Gemahlin des Besitzers, Alexandra, geb. Prinzessin von Anhalt, Hoheit, hierher gebracht. Sandstein, beschädigt.

Weiterhin ein in doppelter Böschung aufsteigendes Naturtheater, auf dessen Höhe sechs große Sandsteinstatuen. Dargestellt sind der Herbst, ein Jüngling mit Weintrauben, vier weibliche Gestalten, die Füllhörner, Früchte, Blumen oder Kränze halten, und der Winter als alter Mann im Pelz, an einem Feuerbecken sich wärmend. Treffliche barocke Arbeiten der Zeit um 1730.

Am Schluß der Parkanlage zwei Pavillons mit Mansardenzeltdach, dazwischen Flügelbauten und ein Tor. Schlichte Anlagen von dekorativem Wert.

Im Park auf einem Säulchen eine Sonnenuhr, bez.:

Gleich wie der Sonne Schatten | Schnell und bald vergehen | Als das Menschen Leben
mag | Auch nicht lang bestehen | 1752.

Ferner mehrere Postamente, die mit Fratzen im Relief an je zwei Seiten verziert sind. Anscheinend Arbeiten etwa von 1680. Eine bez.: E. F. v. Selmnitz.

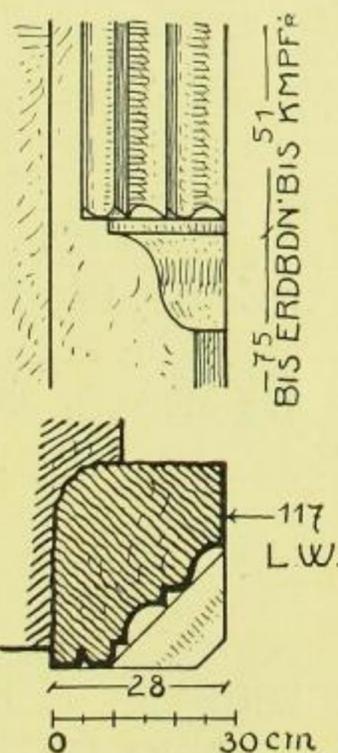


Fig. 287. Großharthau, Schloß, Türgewände im Stallgebäude.